

Wehe, wenn die Ladys antanzen

Ab 6. März steht der «Ladysitter» im Einsatz. Im neuen Stück des Theater Adliswil erlebt und durchleidet Ex-Bankräuber Archie eine turbulente «Ladies Night». Am kommenden Samstag beginnt der Vorverkauf.

Max Trossmann

Regisseur Kamil Krejčí (Foto rechts) hält «Ladysitter» für ein «gefährliches Stück»: Lese man es, sei es unheimlich lustig; so könnte man meinen, bei diesem Selbstläufer könne man sich ausruhen.



Auf diesen vorschnellen Eindruck fällt Krejčí aber nicht herein. Im Gegenteil, er probt intensiv mit dem Theater Adliswil, damit das Stück an der Premiere vom 6. März beim Publikum ankommt. Tickets kann man ab Samstag, 7. Februar, im Internet kaufen.

Und das erwartet die Zuschauer: Noch-Junggeselle Maximilian Bogner (gespielt von Reto Rapold) haut heute nochmals auf den Putz, er feiert seinen Polterabend. So kann er seine Bude Grossvater Archie zur Verfügung stellen. Der Bankräuber ist eben nach 13 Jahren aus dem Gefängnis raus, freut sich auf ein Bad und einen entspannten Abend. Zu-



Ladysitter Archie (Hansjörg Schaller) bekommt es mit Linda (Alexandra Flury, Mitte) und Charlotte zu tun.

Fotos: Farid und Rosi Zeroual

dem wird ihm Hairstylisten Linda, eine von Maximilians Nachbarinnen, einen coolen Haarschnitt für Maximilians Hochzeit verpassen.

Damenbesuch

Bevor Maximilian entschwindet, instruiert er Archie flüchtig, wie mit den etwas speziellen Ladys im Haus umzugehen ist. Linda (Alexandra Flury) etwa darf auf keinen Fall Alkoholisches trinken, sonst ist sie nicht zu halten. Die gute Freundin Betty (Nouri Zeroual) steigt stets über den Balkon in Maximilians Zuhause und weiss nicht, dass der übermorgen heiratet – nicht einmal sie. Und Charlotte (Gerda Jäggli), von ihren unwiderstehlichen Reizen überzeugt, wird jedem Mann in ihrer Nähe gefährlich.

Archie ist also als Ladysitter gefordert. Und bald einmal heillos überfordert. Die frivole, unvorhersehbare «Ladies Night» unterhält die Zu-

schauer bestens.

Den entlassenen Bankräuber gibt Hansjörg Schaller. Einen «Knacki», sagt er, habe er noch nie gespielt. Herausfordernd sei der Anfang, wenn er Enkel Maximilian nach langer Zeit wieder sieht. «Das ist ein gegenseitiges Abtasten. Max und ich reden da praktisch nichts. Was ist der andere für einer (geworden)? Wie reagiert er auf mich?»

Verwirrspiel

Alexandra Flury alias Linda erzählt, sie müsse auf drei Ebenen agieren: «Erstens professionell coiffieren. Zweitens mit Max, später Archie reden; was die sagen verwirrt zum Teil. So gilt es drittens nachzusinnen, was das wohl bedeute. Nicht einfach, das überzeugend rüberzubringen.»

Geschrieben hat die turbulente Komödie der deutsche Theaterautor Bernd Spehling. Regisseur Krejčí fin-



Auch Hauswart Hardi (Ueli Ammann) und dessen Vater Leo (Hansjörg Grossert, stehend v. l.) verunsichern Archie und Linda.

det sein Stück frisch: «Die Schauspieler müssen ganz wach sein, präzisiert spielen.» Augenzwinkernd fügt er an: «Viel Doppeldeutiges findet gar nicht auf der Bühne statt. Nur im Kopf des Zuschauers.»

Vorverkauf ab 7. Februar

Gespielt wird «Ladysitter» vom 6. März bis zum 11. April jeden Donnerstag, Freitag, Samstag, jeweils um 20 Uhr. Zusätzlich am Sonntag, 29. März, um 17 Uhr und am Mittwoch, 1. April, um 20 Uhr.

Der Vorverkauf im Internet läuft ab Samstag, 7. Februar, morgens um 10 Uhr auf www.theater-adliswil.ch. Telefonisch buchen lässt sich an den Mittwochen vom 11. Februar sowie 4. und 18. März jeweils von 9 bis 11 Uhr unter der Tel. 079 328 57 90.

www.theater-adliswil.ch.



Stets auf Männerfang: Charlotte (Gerda Jäggli) bezirzt Maximilian (Reto Rapold).